

L. S. Quentin

ESTIMOPH

L. S. Quentin
ESTIMOPH
Erster Akt

L. S. Quentin

ESTIMOPH

Novelle



Impressum

Texte: © 2020 Copyright by L. S. Quentin

Umschlag: © 2020 Copyright by L. S. Quentin

Verantwortlich

für den Inhalt: Lukas Quentin

Yorckstraße 6

44789 Bochum

lukasquentin@gmx.net

Druck: neobooks - ein Service der Neopubli GmbH,
Berlin

-

Inhaltsverzeichnis

ERSTE STUNDE DER ERSTEN NACHT. VORHANG AUF.

ZWEITE STUNDE DER ERSTEN NACHT. DIE ZIGARETTEN WERDEN WENIGER.

DRITTE STUNDE DER ERSTEN NACHT. DIE STANDUHR ERTÖNT.

VIERTE STUNDE DER ERSTEN NACHT. 3 UHR MORGENS. KEIN ANZEICHEN EINER BEWEGUNG ABGESEHEN VOM RAUCH.

FÜNFTE STUNDE DER ERSTEN NACHT. MITTEN IN DER NACHT.

SECHSTE UND LETZTE STUNDE DER ERSTEN NACHT. VOR DEM BEWUSSTSEINSVERLUST.

ERSTE STUNDE DER ZWEITEN NACHT.

ZWEITE STUNDE DER ZWEITEN NACHT.

VIERTE STUNDE DER ZWEITEN NACHT. ALPTRAUM IST PASSÉ.

SECHSTE STUNDE DER ZWEITEN NACHT. ZWEITER ALPTRAUM PASSÉ.

ERSTE STUNDE DER DRITTEN NACHT. EIN NEUES GLÜCK.

ZWEITE STUNDE DER DRITTEN NACHT.

DRITTE STUNDE DER DRITTEN NACHT. HALLUZINATIONEN UND TABLETTEN.

VIERTE STUNDE DER DRITTEN NACHT.

FÜNFTE STUNDE DER DRITTEN NACHT. JETZT.

-

Erste Stunde der ersten Nacht. Vorhang auf.

Wir stehen kurz vor dem Bankrott. Genauer gesagt, bleiben uns drei Tage. Ich kann es weder leugnen, dementieren noch verstehen. Was habe ich falsch gemacht, frage ich Sie. Auf die Billett-Verkäufe habe ich geachtet, auf die Gesundheit und Fitness meiner Akrobaten, ja sogar auf das Futter für die Tiere habe ich strengste Richtlinien verhängt. Jedes Detail dieses riesigen Zahnrades habe ich mit schweizerischer Genauigkeit geprüft und kontrolliert. Und bald sitzen wir allesamt auf dem Trottoir. Nur dass ich befürchte, niemand wird neben mir sitzen bleiben. Jeder für sich hat ein Talent und die Möglichkeit, den Zirkus zu wechseln oder sich sonst wie über Wasser zu halten. Aber was soll der große Begnini tun, ohne seine Manege des Begnini? Ich kann nicht ohne sie leben. Wenn ich wenigstens für sie sterben könnte, wie ein Kapitän, der das sinkende Schiff mit Tapferkeit in die sturmumkämpfte Tiefe der See begleitet, ohne eine seiner faltigen Mienen zu verziehen. Und ziehen kann ich uns nicht aus den roten Zahlen. Wieso gehen die Leute nicht mehr in den Zirkus wie früher - mit denselben kindlich leidenschaftlich großen Augen und dem Herz, das bis zum Halse schlägt? Wieso wird die Haltung der Tiere und der Artistinnen gleichzeitig so viel teurer? Wie soll ich mir das leisten können? Ich weiß es nicht. Und fragen will ich nicht mehr. Ich will handeln.

Der Einzige, der mich zu verstehen scheint, ist unser Clown. Ein miesepetriger Griesgram, aber wenn er für etwas ein Herz hat, dann ist es wie ein Sonnenuntergang über dem Meer. Die Sonne scheint nur für den Betrachter unterzugehen, weil die Reflektion auf dem Wasser sich für jedes Auge individuell bricht. So verhält es sich auch mit dem Clown, wenn er liebt. Und er liebt diesen Zirkus, sowie er den alltäglichen Zirkus bei uns hasst. Besonders den eingebildeten stärksten Mann diesseits des Rheins, der nur seine Muckis im Kopfe hat, verabscheut er aus ehrlichster Seele. Das ist vielleicht das Beste an ihm. Er liebt oder er hasst, aber ich weiß, woran ich an ihm bin - was ich an ihm habe. Ich habe so ein tiefes Verständnis für ihn und eine gewisse Art der Zuneigung, die ich keinem anderen Menschen gegenüber habe. Was nicht schwer ist, da ich die meisten Menschen meide. Oder vielmehr meiden sie mich.